

Der Prälat von St. Luzi in Chur bittet für die Einkünfte aus Bendern um Zollbefreiung und um das Recht, weiterhin den Novalzehnt einheben zu dürfen. Ausf. Chur, 1719 Juni 5, AT-HAL, H 2637, unfol.

[1] Durchleüchtigster fürst und herr, herr.¹

Ihro hochfürstlich durchlaucht mit gegenwärtigem incommod zu fallen, animieret unser gotteshaus ad S. Lucium² zu Chur³ in Pündten⁴ ersteren theils euer hochfürstlich durchlaucht weltberühmte clemenz, andern theils die von seiten unsers erarmten gottshaus gehabte gnad euer hochfürstlich durchlaucht verwichenen Herbst genomene possession des fürstenthumbs Vaduz⁵ und Schellenberg⁶, durch den mit gewöhnlichen cæroniis gehaltenen gottsdienst zu solemnisieren und gleichwie solchem huldigungs-actiis beyzuwohnen, und selben durch ein herrn lobambt zu befördern, unser gottshaus für ein sonderbare hohe gnadt gehalten. Also ermangleten wür auch nicht nach möglichstem eyffer Gott für euer hochfürstlich durchlaucht langwürige glück-volle regierung, und all erwünschliche hochfürstlichen prosperitäten anzuflehen, welch unsern devotisten wunsch der allmächtige seccundieren wolle.

Sonsten aber bedauern wür herz-inniglich, daß euer hochfürstlich durchlaucht zu vernemen zu geben, wür underthänigst necessitiert werden, was gestalten gedacht unser gottshaus schon ab immemoriali in quieta possessione⁷ gestanden, die einerseits von Rankhweil⁸, oberösterreichischen territorii, [2] andererseits die von unserer pfarrey Bendern⁹ anhero ad S. Lucium abführendte fruchten, als unsere nothwendige lebensmittel, ohne einzigen zoll oder mindeste anfechtung bringen zu kennen. Nunmehr aber seindt wür bereits schon zu zwej mahlen von euer hochfürstlichen durchlaucht in Vaduz befindlichen verwaltern und officianten mit arrestierung¹⁰ der fruchten (ohngeachtet so viller gethanen, best-fundierten remonstrationen possessorii¹¹) turbieret¹², wie auch mit prætendierung¹³ des novalien-zehndts¹⁴ (ohngeachtet vorgezaigten vertrags de 1687) graviert¹⁵ worden.

Als kommen wür euer hochfürstlichen durchlaucht underthänig gehorsambst zu bitten, durch gnädigsten befehl uns von ferneren perturbationen¹⁶ zu liberieren. Dadurch die Gott gefällige justiz zu administrieren, auch sonsten unser mittelloses gottshaus in hochfürstlichen hohen hulden und gnaden zu erhalten, worgegen wür für euer hochfürstlich durchlaucht continuierlichen wohlstandt glücklichsten regierung etc. etc. Gott den allerhochsten iederzeit eüffrigst zu bitten, nit underlassen werden. Euer hochfürstlichen durchlaucht höhern gnaden uns demüthigst empfehendte.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Sankt Luzi, Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besaß. Vgl. Franz NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar)*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807–808.

³ Chur, Bistum, Stadt (CH).

⁴ Graubünden, Kanton (CH).

⁵ Vaduz, ehem. Grafschaft (FL).

⁶ Schellenberg, ehem. Herrschaft (FL).

⁷ „immemoriali in quieta possessione“: *undenklichen Zeiten in ungestörtem Besitz*.

⁸ Das Landgericht von Rankweil behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtshoheit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Rankweil; in: HLFL 2, S. 737.

⁹ Bendern, Gem. (FL).

¹⁰ Einzug.

¹¹ „remonstrationen possessorii“: *Gegenvorstellungen des Besitzes*.

¹² gestört.

¹³ Beanspruchung.

¹⁴ Neubruchzehnt (Novalzehnt): *Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland*.

¹⁵ beschwert.

¹⁶ Störung.

Chur bey St. Lucii, 5. Junii 1719.
Euer hochfürstlich durchleucht etc. etc.

Unterthänig, gehorsambster
Capellan Milo Abbt manu propria
Pater Martins Örtle
profess ad S. Lucium provisor noe convent manu propria

[3] [*Dorsalvermerk*]

Chur

Prælat ad Sanct Lucium wegen Bendern, prætendirt immunitatem a vectigalibus¹⁷ und bittet wegen der novalien. De dato 5. Junii 1719.

¹⁷ *Steuern (Abgaben).*